

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 73 (1998)
Heft: 9

Artikel: Innert 24 Stunden einsatzbereit
Autor: Coulot, Fabian
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-716690>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Das Katastrophenhilferegiment 1 stellt sich vor

Innert 24 Stunden einsatzbereit

Von Büroord Fabian Coulot, Basel

Teile des Kata Hi Rgt 1 stellten sich anlässlich einer Präsentation allen interessierten Kreisen vor. Bei dieser Gelegenheit erhielten die Anwesenden aufschlussreichen Einblick in die Organisation und das Material der auf den 1.1.1995 neu gebildeten Einsatz- und Alarmformation der Armee.

Grundsätze

Das Katastrophenhilferegiment ist eine Armee-truppe und als Alarmformation konzipiert. Es ist in der Lage, mit dem Gros zirka 24 Stunden nach Alarmierung einsatzbereit zu sein. Einzelne Führungs- und Erkundungsorgane können innert Stunden alarmiert werden. Diese Zeiten basieren unter anderem auch auf der vorgegebenen Zuteilung von 75 Funkrufempfängern. Entscheidend ist zudem, wieviele AdA nach einer Alarmierung tatsächlich in der vorgegebenen Zeit einsatzbereit sind. Auch diese Zahl hängt teilweise von der Anzahl Funkrufempfänger ab. Das Aufgebot bei einer Alarmierung ist sowohl mit elektronischen Mitteln (Funkrufempfänger, EDV-Hard- und Software, Telefon), mit Marschbefehlen sowie über die Massenmedien (Radio/Fernsehen) möglich.

Beim Katastrophenhilferegiment handelt es sich um ein besonderes Schwergewichtsmittel des Bundes für die militärische Katastrophenhilfe im Inland, speziell in Friedenszeiten. Es wird mit Teilen oder als Ganzes bei Natur- und technischen Katastrophen sowie bei Grossunfällen zur schwergewichtigen Hilfeleistung von schon im Einsatz stehenden zivilen Formationen und Organisationen eingesetzt.

Das Katastrophenhilferegiment kann für die eigentliche Phase der Rettung sowie für die Katastrophenbewältigung (Überbrückungs- und Normalisierungsmassnahmen) eingesetzt werden. Diese beiden Phasen können sich überlappen.



Beim Katastrophenhilferegiment ist das Material in Containern versorgt und kann mittels Trägerfahrzeugen auf die Schadenplätze gefahren werden.

Katastropheneinsätze in Friedenszeiten

Beim Katastrophenhilferegiment handelt es sich um ein militärisches Einsatzmittel «zweiter Staffel», welches in der Regel nach den Bereitschaftsformationen der Rettungs- und Genietruppen sowie anderer sich im Ausbildungsdienst befindlicher geeigneter Truppen eingesetzt wird. Einerseits geht es um den Zeitgewinn, denn sich im Dienst befindliche Bereitschaftsformationen sind schneller als Alarmformationen. Andererseits kann bei «kleineren» Katastrophen auf eine Alarmierung vom Wohn- bzw. Arbeitsort weg verzichtet werden.

Bedingt durch die dezentrale Bereitstellung der vier Katastrophenhilfebataillone in vier verschiedenen Landesgegenden, wird in der

Truppeneinsätze in Brig (25.9.93–25.10.93)

Manntage	
1. Militärische Einsatzleitung	258
2. Rttg Trp	6 198
3. G Trp	274
4. Füs/Rdf	5 372
5. Str Pol	1 189
Total	13 291
– Bm-Einsätze «Brig»	
4 230 Stunden	
– Kipper-Einsätze «Brig»	
2 624 Stunden	
Manntage	
– Truppeneinsätze «Saastal» (G Trp)	6 700
– Truppeneinsätze «Genfersee» (G Trp)	850
– Truppeneinsätze «Tessin»	8 700

Regel vorerst das dem Katastrophenraum nächstgelegene Bataillon, allenfalls verstärkt mit Mitteln des Regiments, alarmiert und eingesetzt. Dabei spielen auch die sprachlichen Gegebenheiten (zwei Bataillone deutsch, ein Bataillon französisch und ein Bataillon italienisch sprechend) eine wichtige Rolle. Je nach Lageentwicklung können weitere Bataillone alarmiert und zugeführt werden.

In der Regel werden Katastrophenhilfebataillone als Ganzes aufgeboden. Hingegen können die Regimentsmittel, insbesondere die einzelnen Züge der Technischen Kompanie Katastrophenhilferegiment, zugswise aufgeboden werden.

Als Einrückungsort verfügt jedes Katastrophenhilfebataillon über ein Zeughaus. Das Gros des Materials ist dort vorsorglich auf Anhängern verladen. Für die Friedens- und Alarmmotorisierung ist das Katastrophenhilferegiment grundsätzlich mit Bundesfahrzeugen und Anhängern ausgerüstet. Das Gros dieser Fahrzeuge befindet sich in den zu den Zeughäusern nächstgelegenen AMP, wo auch das Gros der Fahrer einzurücken hat. Die Kriegsmaterialverwaltung muss alle Voraussetzungen schaffen, dass stets genügend Fahrzeuge zeitgerecht zur Verfügung stehen.



Führungscontainer mit angebautem Führungszelt, welches der Einsatzleitung als Führungsraum dienen kann.



Der Truppe stehen verschiedene Becken zur Verfügung, die entweder kontaminierte oder bereits gereinigte Flüssigkeiten aufnehmen können.

Betreffend Baumaschinen und Kranwagen und der entsprechenden Transport- und Verlademittel werden gegenwärtig unter der Leitung der GRD neue Wege der Zurverfügungstellung gesucht (Kauf, Miete, Leasing von modernen Bm).

Die Katastrophenhilfeformationen sowie alle anderen im Katastrophenraum eingesetzten militärischen Verbände werden in der Regel durch den Führungsstab GGST dem gebietszuständigen Territorialdivisions-(Brigade-)kommandanten zugewiesen bzw. unterstellt. Katastrophenhilfeeinsätze werden als Assistenzdienst geleistet und in der Regel der Gesamtdienstzeit angerechnet. Dies gilt auch für Alarmübungen.

Mittel

Dem Kata Hi Rgt 1 stehen modernste Mittel zur Verfügung. Die Hilfsmittel sind auf einem Containersystem aufgebaut. Ein Teil dieser Container sind die sogenannten **WELABs**. Die WELABs (**WE**chsel**LA**d**E**Behälter) stehen auch zivilen Organisationen zur Verfügung, so wurden der WELAB 1 und 4 auch bei der Unwetterkatastrophe in Sachseln eingesetzt. Insgesamt setzt sich das WELAB-System aus 9 einzelnen Elementen zusammen:

WELAB 1 Einsatzleitung

Der WELAB 1 ist für die Einsatzleitung ausgerüstet und besteht aus einem Bedienungsraum und dem Einsatzraum. Zur Sicherstellung der Verbindungen stehen Übermittlungsmittel wie z. B. Telefonzentrale, Fax, Radio/TV, Satelliten-Telefon und Video für die Bildübertragung aus dem Helikopter zur Verfügung.

WELAB 2 Chemie/Strahlen

Der WELAB 2 unterstützt die Feuerwehren mit ergänzendem Material bei grossflächigen und langandauernden Chemieereignissen oder Verstrahlungen.

WELAB 3 Unterstützung

Der WELAB 3 enthält Ausrüstungen zur Ergänzung der übrigen WELABs und wird für folgende Aufgaben eingesetzt:

- Unterstützung ziviler Organe bei Elementarereignissen
- Unterstützung bei Waldbränden usw.

WELAB 4 Beleuchtung, Stromversorgung

Der WELAB 4 kann 3 Schadenplätze mit einer Gesamtfläche von zirka 15 000 m² ausleuchten. Er kann die Einsatzgeräte auf einer Distanz von bis zu 300 m mit Strom versorgen.

WELAB 5 Wassertransport

Der WELAB 5 wird eingesetzt, um die Feuerwehr zu unterstützen. Man kann motorisiert bis 1 km Wasserleitungen, die mit einer Förderleistung von 3000 l/min betrieben werden, bauen.

Die Wasserversorgung kann mit Schwimmpumpen, die eine Förderhöhe von 60 m haben, gesichert werden.

WELAB 6 Brandeinsatz

Der Brandeinsatz-WELAB unterstützt bei Grossereignissen und Katastrophen die zivilen Feuerwehren beim Halten, Löschen oder Kühlen. Für die Zumischung von Mehrbereichsschaum und Light Water stehen zwei vollautomatische Systeme mit einer Leistung von je 4000 l/min zur Verfügung.

WELAB 7 Überschwemmung

Bei Überschwemmungen/Hochwasser können die Mittel des WELAB 7 zur Bewältigung folgender Aufgaben eingesetzt werden:

- Evakuieren von Personen und Tieren
- Sicherstellen des Nachschubes von Versorgungsgütern
- Kanalisieren von Wasserläufen
- Auspumpen von unterirdischen Anlagen

WELAB 8 Umwelt

Das Aufnehmen, Zwischenlagern und Trennen von Mineralöl und ähnlichen umweltschädlichen, stark verschmutzten Leichtflüssigkeiten aus stehenden oder fliessenden Gewässern kann mit den Mitteln des WELAB 8 erfolgen. Der Reinigungseffekt, kontrolliert durch den Kantonschemiker, beträgt 99 Prozent.

WELAB 9 Sanität

Der WELAB 9 bietet Witterungsschutz (50 Liegeplätze) für Patienten. Es stehen 3 beleuchtete Arbeitsplätze und medizinische Ausrüstungen für die Erstversorgung und Erstellung der Transportbereitschaft von Patienten zur Verfügung.

Wie der vorstehend aufgeführte Beschrieb zeigt, sind die Unterstützungsmittel der WELABs auf eine enge Zusammenarbeit mit den zivilen Organen ausgelegt.

Ergänzend zu den WELAB-Systemen sind die einzelnen Rettungskompanien mit Brandbekämpfungs-, Trümmereinsatz-, Wassertransport- und Rettungssortimenten ausgerüstet.

Sollten die Zufahrts- und Verbindungswege unzugänglich oder schwer zugänglich sein, so steht für die Sicherstellung der Verbindungswege eine Sappeurkompanie zur Verfügung.

Die Sappeurkompanie kann mit Brückeneinsatzelementen (bis 45 m Spannweite und 50 t Traglast) oder Fährverbindungen die Infrastrukturen aufrechterhalten.

Das Kata Hi Rgt 1 wird vorwiegend bei GAU-Szenarien eingesetzt (z. B. tektonische Plattenverwerfungen im Rheingraben bei Basel). Aufgrund möglicher Einsatzszenarien hat man mit dem benachbarten Ausland auch bilaterale Verträge abgeschlossen, um den Einsatz im grenznahen Ausland zu ermöglichen. Teile des Regiments werden aber auch bei «kleineren» Umweltereignissen, wie zum Beispiel beim Unwetter von Brig, eingesetzt.

Kata Hi Rgt 1

Regimentsstab Stabszug Hundeführerzug		Tech Kompanie	
Kata Hi Bat 1 Bulle	Kata Hi Bat 2 Dagmersellen	Kata Hi Bat 3 Bellinzona	Kata Hi Bat 4 Mels

Ein einzelnes Bataillon gliedert sich in:

- Bataillonsstab
- Stabskompanie
- 1 Sappeurkompanie (Genieformation)
- 3 Rettungskompanien (Rettungsformation)



Blick auf den Funkerarbeitsplatz im Führungscontainer; neben dem militärischen Funk stehen alle zivilen Kommunikationsmittel zur Verfügung: Feuerwehrfunk, Polizeifunk, REGA-Funk, ziviles Telefonnetz, Fax, Satelliten-Telefon usw.